

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Der Verkaufspreis wird mit Beginn jedes Monats bekannt gegeben.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. unvorhergesehener Ereignisse des Betriebes der Zeitung, d. Verleihen od. d. Verleihen) ist der Verlag nicht haftbar für die Fortsetzung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.
Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs-

Diese Zeitung veröffentlicht die des Gemeinderates



und Anzeigebblatt

amtlichen Bekanntmachungen zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Anzeigen werden an den Geschäftsstellen bis 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten.
Die Fortsetzung des Anzeigen-Preises wird bei einseitiger Änderung eine Nummer vorher bekanntgegeben.
Jeder Anspruch auf Rückzahlung, wenn der Anzeigen-Betrag durch Ringe eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs geht.

Gemeinde-Konto Nr. 138.

Nummer 46

Mittwoch, den 18. April 1928

27. Jahrgang.

Derbliche und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla den 17. April 1928.

— Zum ersten Schulgang. Wenn ein Kind zur Schule kommt, beginnt nicht nur für den kleinen WWSchüler ein neuer Lebensabschnitt, sondern auch der Mutter erwachsen neue Aufgaben und Pflichten. Zum ersten Mal im Leben muß das Kind fremden Einflüssen überlassen werden. Da ist es erste Pflicht der Mutter, dem Lehrer des Kleinen volles Vertrauen entgegenzubringen, denn er ist es, der in gewisser Beziehung für die Zukunft seiner Zöglinge moralisch verantwortlich ist. Mit der Verfertigung des Respektbogens macht die Schule notwendigerweise ein Ende, um aus dem unselbständigen, nicht selten eigenwilligen Kinde einen Menschen zu machen, der sich fremden Willen unterzuordnen versteht und nach und nach zu selbständigen und gewissenhaften Handeln erjogen werden soll. Das Elternhaus muß sich zur zweiten Schule gestalten, das zum Wohle des Kindes die Bestrebungen der Lehrer unterstützt. Die Erzieher sollten dann und wann einmal persönliche Rücksprache mit dem Lehrer nehmen, um sich ein Urteil über die pädagogische Erziehung bilden zu können. Wir leben in einer Zeit jugendlicher Aufklärung, die, wird sie in falsche Bahnen gelenkt oder mangelhaft überwacht, die Kinder leicht auf Irrwege leiten kann. Möge darum jede Mutter zur Wächterin der Seele ihres Kindes werden.

— Kirchgemeindevorstellung: Zum ersten Male fanden sich die neu gewählten Kirchgemeindevorsteher mit den anderen am Donnerstag zur Sitzung zusammen. Sie wurden besonders vom Vorsitzenden begrüßt. Sodann wird der Kirchenvorstand, der sich aus elf Mitgliedern der Kirchgemeindevorstellung zusammensetzt, durch Stimmzettel nach den gesetzlichen Bestimmungen neu gewählt. Gewählt werden die Herren Raschneider, Kühne, Tischlermeister Großmann, Oberbahnhofsleiter Wärmuth, Fabrikbesitzer Hofmann, Glasermeister Uhlig, Fabrikbesitzer Schmidt (Gum.), Sattlermeister Nummerger, Kaufmann Rudolf Klotzke, ferner ein stimmig Schuldirektor A. D. Endler, Kantor Veger und Volzhauptwachtmstr. Tamme. Die Ausschüsse werden folgendermaßen besetzt: Finanzausschuß: Kantor Veger, Bürgermeister Richter, Schuldirektor Endler, Kaufmann Klotzke. Bau- und Richter, Bauinspektor Endler, Kaufmann Klotzke. Bau- und Friedhofsausschuß: Volzhauptwachtmstr. Tamme, Tischlermeister Großmann, Sattlermeister Nummerger, Gärtnereibesitzer Roth, Bauinspektor Endler, Kaufmann Klotzke. Bau- und Friedhofsausschuß: Tischlermeister August Menzel, Gutsbesitzer Jamppe, Gutsbesitzer Gräfe (Gum.). Arbeitsausschuß: Glasmacher Ernst Richter, Maler Bruno Kotte, Kühne, Uhlig, Schmidt, Wärmuth, Hofmann. Kirchenmusikalisches Aussch.: Veger, Endler, Uhlig, Schmidt. Die neu angelegte Wasserleitung auf dem Friedhof wird der Benutzung übergeben, sobald der Wasserbehälter fertig ist. Zur gelegentlichen Aufsichtsführung über die Wasserentnahme und über den Friedhof wegen der neuen Grabsteine wird Herr Traugott Wenzel bestellt. Auf Grund einer vorhergegangenen Beratung auf dem Kirchhof wird als Maß für die Einfassungen der Grabsteine 2,10 und 1,95 m. festgesetzt. Steine und Einfassungen dürfen nur in Gegenwart des Totenbettmeisters oder des Obmanns Tamme gelegt werden. Die Herausgabe von Kirchenbüchern für Familienforschungen lehnt man indes Wertes wegen ab, doch stehen sie im Pfarramt zur Einsicht frei. Der Bauausschuß soll sich um einen feuerfesteren Behälter für die Kirchenbücher und andere wichtige Akten kümmern, der Finanzausschuß Wege für Schaffung einer neuen Turmuhr beraten. Die freiwillige Kirchensteuer soll eingehoben werden, die Kosten hierfür werden bewilligt. In Zukunft sollen die kirchlichen Gebühren wie anderwärts möglichst sofort an den Kirchpfarrer gezahlt werden. Ferner müssen ernste Schritte gegen säumige Pächter unternommen werden. Verschiedene Ausgaben für die Konfirmation werden genehmigt und für die Zukunft beschlossen. Der Pfarrer bittet um Hilfsdienste durch die Kirchgemeindevorsteher. Zum Schluss werden noch die Verteilungstellen des Kirchgemeindevorstandes bestimmt. Die Hauptverteilung übernimmt Herr Sattlermeister Nummerger.

— Dreißig Sonntage im April hat der Leser der Weggendorfer-Blätter. Die Lektüre dieses in jeder Woche mit einem neuen Fest erscheinenden Familienwöchenschenkt jedem Leser frohe Stunden und zaubert ihm damit Sonne in den Tag — auch wenn draußen gerade ein Aprilsturm vorüberziehen sollte. Wipe, Glöfen und Anekdoten erheitert den, der schnell die Pointe finden will, Humoresken, Satiren und Gedichte erfreuen jenen der sich gemächlicher zum Lesen setzt. Bilder und Karikaturen, Werke erster

Künstler, ergänzen und vervollkommen den Text und beleben das Blatt. Rätsel erwarten den Nachdenklichen und die Preisgabe mit ihren ansehnlichen Geldpreisen jene Leser, die eigenen Humor eigene Einfälle in die Wagsgale des Preisrichters zu werfen haben. Der Inhalt ist unpolitisch, verlegt also keinen. Das Abonnement auf die Weggendorfer-Blätter kann jederzeit begonnen werden. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und jedes Postamt entgegen, ebenso auch der Verlag in München, Residenzstraße 10. Die seit Beginn eines Vierteljahres bereits erschienenen Nummern werden neuen Abonnenten auf Wunsch nachgeliefert.

Chemnitz. Vom Amtsgericht Chemnitz wurde ein 26-jähriger Schlosser wegen Beschädigung öffentlicher Feuerwehler und böswilliger Alarmierung der Berufsfeuerwehr mit 6 Wochen Gefängnis bestraft.

Zwickau. Sonntagnachmittag gelang es zwei Insassen der hiesigen Gefangenenanstalt, die in der Krankenabteilung untergebracht worden waren anzubrechen und zu entfliehen. Die sofort aufgenommene Verfolgung war bis jetzt ergebnislos.

Vom Brandenburger Tor zu den Königspyramiden.

(18) Bald öffnet sich der Blick hinauf in ein kleines Tal mit einem Städtchen, aus dem sich zahlreiche Kirchen und Klöster mit schönen Gärten herausheben, und dem man schon aus der Ferne ansieht, daß es keine gewöhnliche arabische Stadt ist: Nazareth, die Stadt, in der Christi Eltern wohnten und in der er selbst den größten Teil seines Lebens verbracht hat.

Wir fahren hinunter ins Tal und in die Stadt hinein. Schon umbringt uns ein Schwarm von Jungen, Badisch erdeltend; Fremdenführer, Verkäufer von Ansichtspostkarten Ketten und anderen Anwesen drängen sich herzu: man hat den Eindruck, daß die Stadt, die von Christi Lehren am wenigsten wissen wollte, und von der er selbst sagt, daß er darin nicht gern gesehen werde, heute von diesem größten Sohne der Stadt lebt und ihr Geschick mit ihm macht.

Es ist ganz natürlich, daß dieser Platz seit Jahrhunderten auf die Christenheit die größte Anziehungskraft ausgeübt hat wie auch jetzt noch Tausende von Pilgern alljährlich die Stätte besuchen. Auch die fromme Legende hat reichlich Gelegenheit gehabt, hier ihre Fäden zu spinnen. Noch zeigt man den Platz, an dem die Werkstatt des Zimmermanns Joseph und die Küche der Mutter Maria gestanden haben sollen, und die Stelle da ihr von dem Engel Gabriel die Geburt des Sohnes verkündet wurde, etwas weiter entfernt, die Synagoge, in der Christus gelehrt hat und viele andere Stätten, die mit seiner Kindheit und seinem Leben in Nazareth in Verbindung gebracht werden.

Am anderen Ende der Stadt, auf dem Wege zum See Genesareth aber stehen wir auf einem Brunnen, der heute noch der Brunnen der Maria heißt, und dessen Beziehungen zu Jesus und seiner Mutter über allen Zweifel erhaben ist. Hier zu diesem Brunnen kommen heute wie vor 2000 Jahren alle Frauen der Stadt, um ihr Wasser zu holen. Es ist ein ständiges Kommen und Gehen von Frauen, die mit großen Tonkrügen, die Kinder an der Hand oder auf dem Arm die Stufen der Einfassung zur Quelle hinabsteigen, um nach wenigen Minuten zurückzukehren, hochgehobenen Hauptes, den gefüllten Krug zurückzuführen, ist zweifellos auch Maria täglich zu diesem Brunnen gegangen und wird häufig den kleinen Jesus bei sich gehabt haben. Denn dieser Brunnen ist der einzige Brunnen, den es in Nazareth gibt und je gegeben hat. So wasserarm ist die Stadt, daß in trockenen Zeiten selbst das Wasser dieses einzigen Brunnens nur gegen Bezahlung abgegeben wird, und man erzählt uns, das bisweilen im Sommer das Wasser hier genau so teuer sei wie in Berlin das Bier.

Auf dem Hügel oberhalb des Maria-Brunnens liegt ein gerahmt von prächtigen Cypressen ein kleines Kloster deutscher Benediktiner Mönche und neben dem Kloster, der Pflege der Brüder anvertraut, ein deutscher Soldatenfriedhof. Hier ruht Tausende von Kilometern von der Heimat entfernt — ein Teil jener deutschen Soldaten, die im Kampf gegen die von Suez aus vordringenden Engländer hier im heiligen Lande ihr Leben für die deutsche Sache gelassen haben. Trotz der fast gänzlich fehlenden Unterstützung aus dem Reich

merkt man diesem kleinen Friedhof die liebevolle Pflege der deutschen Mönche an. Ernst wie zwei Mönche zum Andacht umrahmen zwei hohe Cypressen den Eingang, von dem eine noch niedrige Cypressenallee zwischen den vorderen Gräbern hindurch zu dem hinteren Teile führt, auf dem, kenntlich an den großen Propellern, deutsche Kampfflieger ihre letzte Ruhestätte gefunden haben.

Nach einem kleinen Blaubeerhändchen bei den gastfreundlichen Mönchen treten wir die Wetterfahrt nach Tiberias an. Ueber zwei kleine Höhenrücken führt unser Weg zu dem Dörfchen Refr. Kanna, dem Kanna der Bibel. Hierher verlegt die Ueberlieferung jene Hochzeit zu Kanna, bei der Christus das Wasser in Wein verwandelte. Heute erhebt sich eine Franziskanerkirche, deren rotes Dach sich leuchtend von den weißen arabischen Häusern abhebt, an der Stelle, an die die fromme Ueberlieferung das Wunder verlegt.

(Fortsetzung folgt.)

Sport.

Sonntag, den 15. April 1928.

Handball.

Jahn I — Niederseßlig I 3:2 (1:0)

Vorstehendes Pflichtspiel sah die hiesige Mannschaft nach hartem Kampfe als glücklichen Sieger. Gelang es ihr doch in der letzten Minute das siebringende Tor zu erzielen.

Fußball.

Weißer Hirsch III (alte Herren) — Jahn I 4:10 (4:6)

Dresdner Schlachtviehmarkt.

16. April.

Auftrieb: 180 Kühen, 266 Bullen, 305 Kalben und Kühe, 33 Färsen, 998 Kälber, 423 Schafe, 3791 Schweine.
Preise: in Reichsmark für 50 Kilogramm Lebendgewicht:
Ochsen: vollfleischige ausgewählte höchsten Schlachtwertes: junge 57—61, ältere 47—52, sonstig. vollfleisch. junge 38—45, ältere 34—37. **Wägen:** jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 58—60, sonstige vollfleischige 51—55, fleisch. 48—50. **Kühe:** jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 49—52, sonstige vollfleischige 42—46, fleischige 32—37, gering genährte 26—28. **Kälber:** beste Mastkälber 70—85, mittlere 72—78, geringe 62—78. **Schafe:** beste, Stallmaß 67—72, mittlere 60—65, fleischiges Schafvieh 46—56. **Schweine:** Fetteschweine über 300 Pfd. 53—54, vollfleisch. bis 300 Pfd. 54, bis 240 Pfd. 52—53, bis 200 Pfd. 50—51, Sauen 45—58. Ausnahmepreise über Notiz.

Produktenbörse.

16. April.

Weizen 270—275, Roggen 284—289, Sommergerste 295—310, Futtergerste 225—270, Hafer 265—270, Raps geschäftlos, Mais 240—242, Weizen 28—29, Lupinen 19,50—20,50, Beluschkeln 30—31 Erbsen 31—37, Treibschrot 15,40—15,80, Kartoffelstroh 28,50—29, Weizenkleie 16,60—70, Roggenkleie 16,50—18, Weizenmehl Type 70 38,50—40,50 Roggenmehl Type 70 42,50—43.

Weißer Zähne

(Ubler Mundgeruch beseitigt.)

(Ein Urteil von Wien): Ich möchte noch bemerken, daß ich seit langen Jahren nur Chlorodont-Zahnpasta gebrauche, da mich keine andere Paste, mag sie noch einen so hoch klingenden Namen tragen, so befriedigt wie diese. Ich bin 45 Jahre, bin auf ein paar gezogene Badenzähne habe ich keinen einzigen Karieszahn. Trotzdem ich sehr stark rauche bin, wandere ich meine Bekannten über das Abend weiße Aussehen meiner Zähne und über mein sonst noch volles tolles Leben, um welches ich viel bemüht werde. Seit über 25 Jahren kenne ich keine Zahn-Schmerzen. Wohlgeht interessiert sie dies. Hamburg, d. 11.

(Originaltext bei meinem Notar hinterlegt.) Nr. 4

Uebersetzen Sie sich durch das eine Tube zu 60 Pf. große Tube 1 Mk. Chlorodont-Zahnpasta 1,25 Mk. für Kinder 70 Pf. Chlorodont-Mundwasser 1,25 Mk. In allen in allen Chlorodont-Verkaufsstellen. Bitte verlangen nur echt Chlorodont und weise jeden Versuch dafür zurück.

80 mm

Hierzu eine Beilage.

